

Die Kita-Leiterin Manuela Albisser setzt Erkenntnisse aus ihrer Weiterbildung direkt im Kita-Alltag um

Das Ausbildungsmodul «Bildungsorientierung» hat Manuela als zentrales Thema für ihre Abschlussarbeit gewählt. Darin wurde aufgezeigt, wie frühkindliche Bildung täglich sinnvoll und kindergerecht gelebt werden kann.



Frühkindliche Bildung heisst:

selbst tätig sein, erkunden, fragen, beobachten und kommunizieren. Kinder müssen in den frühen Jahren nicht gebildet werden, denn sie bilden sich selbst. Frühkindliche Bildungsförderung hat das Ziel, Kindern eine anregende und abwechslungsreiche Lernumgebung bereitzustellen, in der sie selbstständig vielfältige Erfahrungen mit sich und der Umwelt

sammeln können. Manuela Albisser erklärt, wie man die Lernumgebung gestaltet, um die Bildungsbereiche spielerisch im Alltag einzubauen. Im Kinderhaus stechen bereits einige gute und teils verblüffend einfache Beispiele direkt ins Auge.

GESUNDHEIT

Bewegung: Bewegung ist ein Grundbedürfnis. Durch Bewegung entdecken Kinder ihre Umwelt, erfahren sich selbst und kommen in Kontakt mit anderen. Bewegung macht gesund, schlau, geschickt, stark und fördert das positive Selbstbild.



Ernährung: Im Kinderhaus wird viel Wert auf eine ausgewogene, gesunde, saisonale und kindergerechte Ernährung gelegt.

schnitz und drunder

Durch das Projekt «schnitz und drunder» erhielt das Team neue Inputs für den Kita-Alltag, die mit Begeisterung umgesetzt wurden. Einmal pro Woche ein gemeinsames Kochen mit der Gruppe gehört zum Programm.

Hygiene, Körperpflege, Infektionsschutz: Die Kinder putzen nach den Mahlzeiten, wenn immer möglich selbständig die Zähne. Die grossen Kinder gehen selbständig auf die Toilette. Die Kinder lernen das gründliche Händewaschen. Wichtig ist auch, dass die Kinder wissen, warum das alles so wichtig ist. Dies wird Ihnen in einer für sie verständlichen Sprache und mit Beispielen einfach vermittelt.

Ruhe und Erholungsphasen: Für die Kinder stehen Nischen, Hochsitze und einladende Ruheecken zur Verfügung, welche genutzt werden können.



Für Babys wurde eigens ein Schlafzimmer eingerichtet. Jedes Kind hat sein eigenes Kinderbett. Eine Hängematte, ein Dondolo sowie Stubenwagenkörbe sind zusätzliche Rückzugsmöglichkeiten für die Babys. Auch die grösseren Kinder finden geeignete Rückzugsorte. Ruhezeiten gehören zum Tagesprogramm. Einfache kinesiologische Grundübungen werden im Alltag eingebaut.

SOZIALES UND KULTURELLES LEBEN

Ein abwechslungsreicher und strukturierter Tagesablauf bietet gute Voraussetzungen für die altersgerechte Entwicklung von Gemeinschaftsfähigkeit und sozialem Verhalten. Auch haben das Spielen, Sprechen, Singen, Musizieren, Bewegen und Tanzen einen hohen Stellenwert, um die Gruppendynamik zu fördern. Zugehörigkeit erleben die Kinder mittels Ritualen wie Fasnacht, Ostern, Samichlaus und Weihnachten, die gemeinsam vorbereitet und gefeiert werden. Ein Kita-Schlafen wird organisiert. Zu den Festtagen oder zum Mutter- sowie Vatertag wird emsig gebastelt. Es werden Eltern-Kind-Anlässe angeboten, wie z.B. der Fasnachtsumzug, das Grillfest, die Weihnachtsfeier im Wald und ein Neujahrsapéro. Ein jährlicher Elternabend gibt den Eltern Einblick in unsere aktuellen Schwerpunkte und fördert den Netzwerkaufbau und -pflege auch unter den Eltern.

KOMMUNIKATION, SPRACHE, SCHRIFTKULTUR UND MEDIEN

Kommunikation: Eine gepflegte und altersgerechte Sprache sowie aktives Zuhören, Blickkontakt, Mimik und Gestik sichern und stabilisieren die Beziehung zu den Kindern.

Sprache: Im Kinderhaus wird mit den Kindern in Mundart kommuniziert.

Bei Kindern einer anderen Muttersprache wird mit viel Sorgfalt sichergestellt, dass die Kinder alles verstehen und mit der Zeit auch selber selbstbewusst in Mundart kommunizieren können.

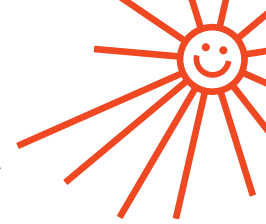
Schriftkultur: Der Garderobenplatz, die Spielzeug- und Materialkisten sind mit Bildern oder Buchstaben beschriftet, damit die Kinder ihre Plätzchen selbstständig finden können.

Medien: Den Kindern stehen Geschichten, Lieder und Musik auf CDs und Kassetten zur Verfügung. Geschichten aus Büchern werden immer wieder gerne von den Betreuerinnen erzählt und können auch selbstständig angeschaut werden.

BILDNERISCHES GESTALTEN, MUSIK, THEATER

Bildnerisches Gestalten: In der Kita ist sehr viel Material zur Gestaltung vorhanden, z.B. zum Zeichnen, Malen oder Modellieren (Farben, Kreide, Kleberollen, Gips, Kleister, Knete, Papier, Wolle, Textilien, Fell, Leder,





Filz...). Einmal pro Jahr wird eine spielzeugfreie Zeit eingebaut, was die Kreativität der Kinder zusätzlich fördert und für viele positive Überraschungen sorgt.

Musik: Für die Musik-Erfahrungen werden den Kindern diverse Instrumente (Bongo, Trommeln, Schlafhölzer, Triangel, Tamburin, Blockflöte...) zum Spielen angeboten.

Theater: Im «Bäbi-Egge» stehen den Kindern diverse Verkleidungssachen, Tücher, Taschen, Schuhe, Hüte und Brillen zur Verfügung. Die Kinder können so unbeschwert in andere Rollen schlüpfen, Geschichten nachspielen und Erlebtes imitieren und verarbeiten.

MATHEMATIK

Mathematik: Mittels verschiedenen Spielformen und Materialien werden erste Erfahrungen mit Zahlen und rechnerischen Grundregeln gemacht. Das heisst, in der Sprache werden z.B. verschiedene Dinge miteinander in Beziehung gesetzt: «grösser, kleiner, länger, kürzer, höher, tiefer, schwerer, leichter, usw...»

NATUR, UMWELT, TECHNIK

Natur: Bei den täglichen Spaziergängen können die Kinder an der Sure, im Wald, auf Wiesen, Wegen vieles sehen, ertasten, hören und riechen. Dazu wird allen Kindern für ihr eigenes Entdecken und Erfahren ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt. Es finden mit der notwendigen Umsicht Begegnungen mit Tieren statt (Kühe, Geissen, Hasen, Vögel, Schildkröten, Würmer, Vögel, Schnecken...). Die Betreuerin machen auf Geräusche wie Vogelstimmen oder den Wind, der durch die Blätter rauscht, aufmerksam. An den Waldnachmittagen kann am Feuer selber

Schlangenbrot gebacken, Apfelschnitze gedörrt oder auch einmal eine Wurst gebraten werden.

Umwelt: In der Vorbildfunktion zeigt das Kinderhaus-Team den Kindern den sorgsam Umgang mit der Natur, mit Wasser und mit dem Abfall. Die Kinder beteiligen sich an der Abfalltrennung und wissen auch, was warum in welchem Behälter gesammelt wird.

Technik: Für technische Erfahrungen steht im Werk- und Malatelier eine Werkbank mit diversen Werkzeugen zur Verfügung. Zusätzlich werden im Alltag Erfahrungen mit verschiedenen kindergerechten Gerätschaften gemacht und geübt.

Die Kinder entdecken die Welt, angespornt durch ihre Neugier, aufmerksam begleitet von uns.